

TAUFERS I. MÜNSTERAL
Die Musikkapelle Taufers i. M. wurde laut einer Aufzeichnung des aus Taufers gebürtigen Pater Josef Schquanin in den Wintermonaten 1861/62 gegründet. Ihr erster Kapellmeister war der Organist und Schulleiter Josef Fliri, dem später für seine Verdienste die Ehrenbürgerschaft der Gemeinde verliehen wurde. Aufzeichnungen über Zuwendungen der Gemeinde an die Kapelle belegen deren Tätigkeit genauso wie verschiedene Fotos im Privatbesitz.

Noch vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs befand sich die Kapelle aufgrund der Anschaffung neuer Trachten in einem finanziellen Engpass. Sie bat um Unterstützung seitens der Gemeinde, welche unter der Bedingung gewährte, dass die Tracht nicht als persönliches Eigentum der Musikanten sei, sondern der Allgemeinheit gehören sollte.

Während des Ersten Weltkriegs wurde das Musizieren eingestellt, doch bereits 1919 lebte die Kapelle unter dem damaligen „Frühmessner“, Pfarrer Toni Reisl, wieder auf. Zu den Festlichkeiten anlässlich des 60-jährigen Bestehens 1922 waren die Kapellen aus Glurns,

Mals, Schluderns und Müstair nach Taufers gekommen. Italiens Behörden öffneten dafür sogar die italienisch-schweizerische Grenze. Doch schon bald darauf wurde jegliche Tätigkeit der Kapellen in Südtirol von der faschistischen Regierung verboten. In Taufers gelang es der MK, mit den Vertretern des Staates Vereinbarungen zu treffen, mit denen beide Seiten einigermassen leben konnten: Die MK spielte in der Faschistenzeit in schwarzen Hemden, im Gegenzug wurde so manche eigene Feier geduldet. Märsche mit einem Tiroler Titel durften offiziell nicht gespielt werden; es blieb den Musikanten nichts anderes übrig, als die Faschisten zu überlisten, indem sie Märsche wie den „Tiroler Adler“ in „Karl Marsch“ umbenannten oder mit Zahlen betitelten.

Musikalische Förderung von Buben und Mädchen

Der Zweite Weltkrieg unterbrach die Musikfähigkeit im Dorf erneut. Nach 1945 nahm Kapellmeister Alois Spieß, genannt „Luis Schmied“, die Zügel in die Hand und formte eine Kapelle, die weitem als eine der besten galt. 1957 wurde Ernst

Schgör Kapellmeister, Obmann Alfons Diel, der gleichzeitig viele Jungmusikanten ausbildete. Als weitere Instruktoren waren bis zur Einführung der Musikschulen vor allem Anton Hellrigl und Josef Rufinatscha unermüdlich tätig. 1976 übernahm Josef Rufinatscha den Taktstock und Alois Diel die Obmannschaft. Der Generationenwechsel brachte einen Aufschwung, der durch die regelmäßige Teilnahme an Wertungsspielen und Marschbewerben seinen Ausdruck fand.

1978 wurden erstmals Mädchen in die Reihen der MK aufgenommen, und die Kapelle erreichte beim 11. Landesmusikfest 1985 als einzige Südtirols im Wertungsspiel D einen ausgezeichneten Erfolg. 1999 übergab Alois Diel die Obmannschaft an Siegfried Warger. Auch der Dirigentenstock wechselte 2002 von Josef Rufinatscha zu seinem Sohn Michael. Es liegt nun in den Händen der jungen Führung, den Fort-

bestand der Kapelle zu gewährleisten und an frühere Erfolge anzuknüpfen. Ihre Vorgänger wurden für ihre besonderen und langjährigen Leistungen zu Ehrenobmann und Ehrenkapellmeister ernannt.

Besonderheiten der „Tauferer Musi“

Die MK Taufers zeichnet sich besonders durch ihre tiefe Verwurzelung in der Dorfbevölkerung aus – sie ist aus dem Dorfleben kaum mehr wegzudenken. Bei kirchlichen und weltlichen Feierlichkeiten kommt durch ihre Musik eine besondere Stimmung dazu. Auch finanziell findet die Kapelle einen großen Rückhalt in der Bevölkerung; beim traditionellen Neujahrsblasen, wo auch heute noch drei Tage lang alle Häuser des Dorfes, der Weiler und die Höfe ihren „Neujahrsmarsch“ bekommen, wird die Aufopferung der Musikanten auch finanziell honoriert. Ohne die

großzügige finanzielle Hilfe von Sponsoren und Gemeinde wäre der Fortbestand trotzdem gefährdet. Der größte Wert der MK Taufers liegt wohl in der ausgeglichenen Mannschaft; neben den Jungmusikanten gibt es auch noch viele erfahrene und langjährige Musikanten, darunter zwölf die bereits über 25 Jahre bei der Kapelle sind; der Altersunterschied zwischen der jüngsten und dem ältesten der aktiven Musikanten beträgt 52 (!) Jahre. Die Kapelle zählt heute insgesamt 38 Mitglieder. Eine Einzigartigkeit besteht darin, dass der Kapellmeister aus dem eigenen Dorf stammt und absolut ehrenamtlich arbeitet – dies ist in Südtirol leider eine Seltenheit geworden.

Eine der schönsten Trachten im Tal

Besonders stolz ist man in Taufers auf die Tracht. Gerade in der heutigen Zeit, wo vielen Kapellen des Vinschgaus von

der Bozner Trachtenkommission eine neue, sich kaum unterscheidende Tracht aufgebremmt wird, sticht die MK Taufers mit ihrer einzigartigen Tracht hervor. Auffallend sind dabei die Trachten der beiden Marktenderinnen, die eine schwarze, nach oben zulaufende Bärenfellmütze („Plusakopp“) tragen. Ihren Ursprung haben die Trachten im ehemaligen Tauferrer Festtagsgewand. Die Musikantinnen tragen die „Vinschger Tracht“.

Perspektiven für die musikalische Zukunft

Die wohl größte Herausforderung für die Kapelle besteht in der Pflege der Tiroler Kultur, im Weiterbestand des Vereins für das Dorf und in der Pflege der traditionellen Blasmusik, die uns überliefert wurde. Tiroler Werte wie Treue, Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit sollten auch weiterhin im Vordergrund stehen. (B. Joos, S. Warger)



INTERNATIONALE SPEDITION

POSTADRESSE SCHWEIZ
MAYR KURT KG
POSTFACH 67
7537 MÜSTAIR (GR)


MAYR KURT SAS KG

MAYR KURT SAS/KG
39020 TAUFRERS I. M.
ST.-JOHANN-STRASSE 78/B
TEL. 0473 83 21 00
FAX 0473 83 23 38

Kinder, wie die Zeit vergeht!

Trotz aller Wirren der Zeit schaffte es die Musikkapelle Taufers i. M. bis heute, immer aktiv zu sein.
Fotos: ukn



☆☆☆
Natur-Aktiv-Hotel
Lamm